



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Erläuterungsbericht zur Amphibiensammelaktion 2025

des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

1. Organisation
2. Die Saison 2025 im Überblick
3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

1. Organisation

Die Amphibienschutzaktion 2025 ist die Fortführung eines inzwischen über 30-jährigen Engagements der BN-Kreisgruppe im Amphibienschutz im gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (derzeit 15 Sammelstellen durch BN sowie eine durch LBV). Das Verfahren ist generell zwar eingespielt, jedoch bleiben viele Unwägbarkeiten aufgrund des witterungsbedingt jährlich unterschiedlichen Wanderungsbeginns und -endes (der Beginn scheint immer schwieriger vorherzusehen zu sein), des u.U. sehr stark schwankenden Amphibienaufkommens und der Fluktuation der Helfer.

Beteiligte:

- Die Regierung von Oberbayern (Förderung/Bewilligung LNPR-Maßnahme)
- Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
- Das Staatliche Bauamt Weilheim mit den Straßenmeistereien Bad Tölz, Oberau und Wolfratshausen (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, Beschilderung, Bereitstellen von Lampen und Schutzwesten)
- Einzelne Gemeinden (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Gemeindestraßen, Beschilderung, ggf. nächtliche Straßensperrung)
- Der Maschinenring Wolfratshausen sowie eine Privatfirma (Zaunauf- und -abbau im Auftrag der Behörden)
- Die Bayerischen Staatsforsten (Zaunbereitstellung und -aufbau an der Mautstraße Walchen-see Südufer)
- Der BN (Planung und Gesamt-Organisation; z.T. Zaunauf- und -abbau)
- **2025 223 freiwillige Helfer** für den BN (**38** davon neu), darunter ca. 4 Jugendliche (und zusätzlich rund 35 Kinder, die aus Naturinteresse ihre Eltern begleitet haben oder als Schulklassen gesammelt haben **mit 1.567 Sammler-Stunden**. An fünf Sammelstellen waren insgesamt 12 Helfer rund 40 Stunden mit Zaunauf- und -abbau beschäftigt oder richteten Beschilderungen ein.

- Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen, der die Amphibienschutzmaßnahmen in Moosham organisiert und durchführt.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist sehr gut, erfordert aber dennoch eine intensive Kommunikation und Abstimmung.

Ein erneuter besonderer Kraftakt war auch heuer, den Helferstamm für das amphibienstarke Walchensee Südufer zu erhalten und gegenüber dem letzten Jahr noch einmal geringfügig auszubauen, um die Belastung der einzelnen Helfer besser zu verteilen. Da sich aus den wenigen kleinen Siedlungen im Umkreis nicht genügend Helfer finden, ist das Einzugsgebiet der Helfer recht groß mit weiten Fahrtstrecken.

Ohne die intensive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt (Gebietsbetreuung und Ranger) und den Bayerischen Staatsforsten wäre eine erfolgreiche Sammelaktion bei den speziellen Verhältnissen am Walchensee Südufer nicht möglich (s. auch unter Punkt 3.).

Aufgrund der jährlich hohen Anzahl an neuen Helfern wurde am 6.3.25 ein Info-Abend mit 11 Teilnehmern durchgeführt.

Das jährliche Treffen der Amphibienhelfer und Behördenvertreter ist für den Spätherbst geplant. Aufgrund des hohen Besprechungsbedarfs fand am 23.10. bereits ein Treffen der Walchensee-Helfer und -beteiligten statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Vor Beginn der Wanderung wird in Presse und Internet ggf. mehrmals über die Amphibienwanderung und unsere Schutzmaßnahmen informiert, bei Bedarf – heuer wieder sehr erfolgreich – um neue Helfer geworben und zur Vorsicht auf den Straßen aufgerufen.

Die Sammelergebnisse werden nach der vollständigen Auswertung und Aufbereitung im Internet veröffentlicht: www.bad-toelz.bund-naturschutz.de und www.amphibien.bund-naturschutz.de.

Hinweis zu den Kapiteln 2 und 3:

Jährlich wiederkehrende textliche Erläuterungen sind in dunkelblau und kleinerem Schriftgrad gehalten, was die aktuelle Sammelaktion betrifft, ist in schwarzer Schrift.

2. Die Saison 2025 im Überblick

Der Winter in Oberbayern war insgesamt schneearm und wärmer als im langjährigen Mittel, der Februar sehr wechselhaft hinsichtlich der Temperatur, insgesamt wärmer als im Schnitt mit wesentlich weniger Niederschlag. In der letzten Februarwoche wurden bei erstmals leichtem Regen vereinzelt erste Frühläicher gesichtet, so dass Ende Februar/Anfang März die ersten Zäune aufgebaut wurden. Unmittelbar danach wurde es trocken und nachts kühl, so dass die Wanderung der Amphibien erst richtig mit den ersten Regenfällen fast überall zwischen 9. und 12.3. begann, im Südkreis am Stallauer Weiher und am Walchensee Südufer am 21.3. Der Zug der Tiere zu ihren Laichgewässern wurde mehrmals durch Kälteeinbrüche (örtlich teils mit Schnee) und Trockenheit unterbrochen. Vor allem im April gab es erst in der letzten Woche nennenswerten Niederschlag, dazu sorgte ein sehr trockener Ostwind für niedrige Luftfeuchtigkeit. Auf einen nassen Mai-Anfang folgte wieder trockenes Wetter.

Das Ende der Wanderzeit an den einzelnen Sammelstellen war wie üblich breiter gestreut als der Beginn. An Zäunen, an denen nur die Hinwanderung betreut wird, endete sie zwischen Ende März/Anfang April, mit betreuter Rückwanderung spätestens Ende der ersten Maiwoche. Im Gegensatz zum letzten Jahr, als die Wanderung witterungsbedingt extrem früh begann, aber nicht unbedingt eher endete, war die Dauer der zu betreuenden Wanderzeit heuer an einigen Sammelstellen erheblich kürzer als im vergangenen Jahr (z.B. Achmühle, Meilenberg, Stallauer Weiher). Am längsten zog sich die Wanderung in Kochel mit 61 Tagen hin.

Im Schnitt aller Sammelstellen dauerte die Wanderung rund 36 Tage. Das ist zwar deutlich weniger als 2024 mit rund 46 Tagen, jedoch scheint sich eine Tendenz zu zeigen, dass sich – klimawandelbedingt – früher einsetzende Wanderungen mit Unterbrechungen durch mehr Trockenphasen im Frühjahr und Kälteeinbrüche, insgesamt länger hinziehen als noch vor einigen Jahren.

Das **Gesamtergebnis der gesammelten Amphibien** ist mit **54.729** (mit LBV: 55.708) gegenüber der Rekordzahl von 2024 nochmal leicht erhöht. Knapp 65% trug wieder das Ergebnis am Walchensee Südufer bei (35.306). Doch die Steigerung lag auch an höheren Zahlen an den meisten anderen Sammelstellen im Vergleich zum Vorjahr. Zu den stärkeren Sammelstellen mit diesjährigen Zuwächsen zählen wieder der Stallauer Weiher (9.668), Harmating (1.937), Ascholding (1.885), Achmühle (1.187) und Sachsenkam (1.058). An allen weiteren Sammelstellen wurden unter 1.000 Tiere mit üblichen Schwankungen der Zahlen über die Straßen getragen, bis auf das „Schlusslicht“ Haidach (17), wo die Zahlen jährlich immer weiter zurückgegangen sind.

Siehe auch die Erläuterungen nach dem Diagramm „Summen aller Wanderwege“ bzw. bei den Ergebnissen der einzelnen Amphibienwanderwege unter Punkt 3.

Trotz der Zuwächse an vielen Sammelstellen gegenüber letztem Jahr würde das Ergebnis ohne Walchensee lediglich bei knapp 19.500 liegen – und wäre im Lauf der Jahre seit 1996 ein eher mäßiges Ergebnis.

Auffällig ist heuer die hohe Zahl an Molchen aller drei heimischen Arten (soweit sie genau bestimmt wurden), darunter erfreulicherweise fast 100 registrierte **Kammolche**.

Sammelergebnisse 2025 im Überblick (nach Art und Anzahl der gesammelten Amphibien je Sammelort):

(Anm.: Nicht an allen Sammelstellen bzw. von allen Sammlern werden Arten präzise bestimmt)

	Erdkröte	Gras-frosch	Spring-frosch	Grün-frösche	Laub-frosch	Berg-molch	Teich-molch	Kamm-molch	unbe-stimmt	Summe
Rote Liste Bay		V	RL 3		RL 2		V	RL 2		
Achmühle	488	528	153	6		12				1187
Ascholding ²	1223	655				6		1		1885
Bergkramershof ¹	103	96		2		18				219
Beuerberg ¹	106	24				1				131
Haidach	16	1								17
Harmating ⁽²⁾	1607	314	4			12				1937
Kochel ³	440	510								950
Lenggr.-Hoh. ¹	245	255				13			3	516
Meilenberg	874	74	6			14				968
Sachsenkam	823	132	43	16		35	4	5		1058
Schwaigwall	311	3								314
Seestallweiher ¹	4	272	58	20		50	77	92		573
Stallauer W. ⁴	9058	607				2	1			9668
Walchensee Süd ⁵	26107	5592				3344			263	35306
Summen	41.405	9.063	264	44	-	3.507	82	98	266	54.729
LBV: Moos-ham	322	10				647				979

BN+LBV: **55.708**

1 i.d.R. nur Hinwanderung betreut

2 Sammlung ohne Zaun (Harmating: an Gde.straße ohne Zaun)

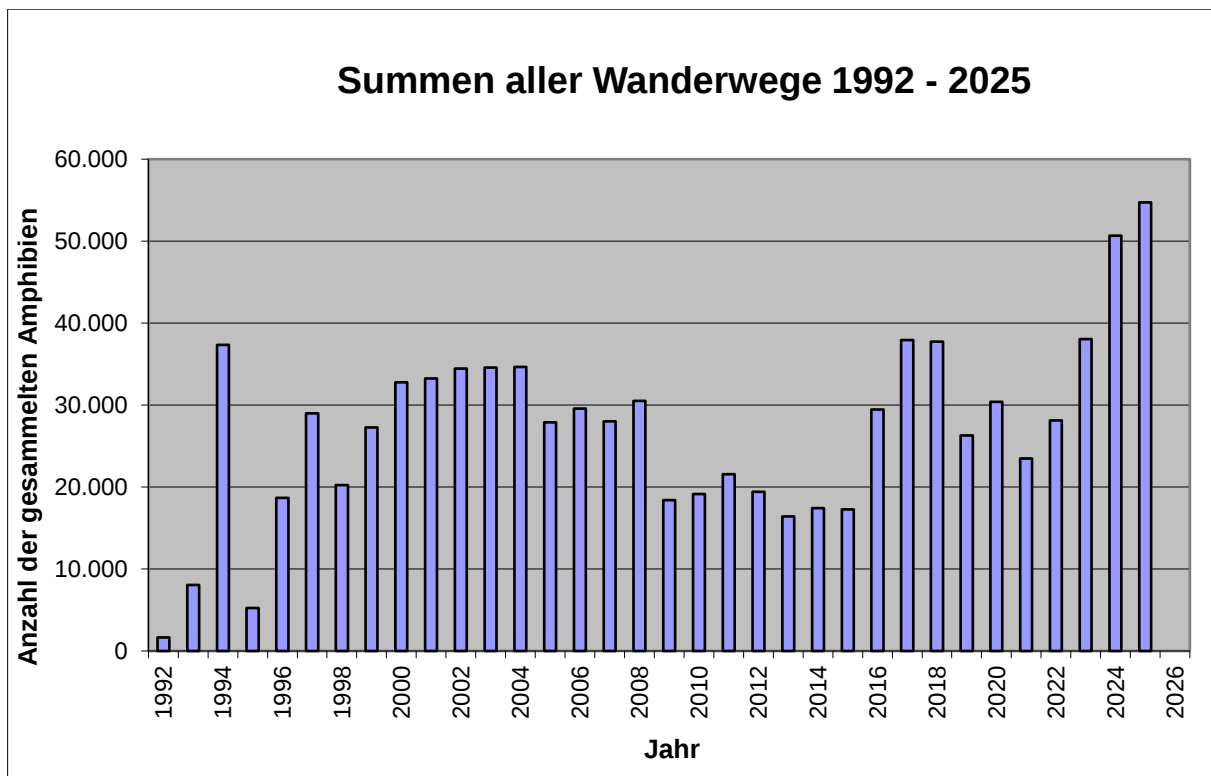
3 Seit 2014 Durchlässe + Teilstück mit Zaun; HW = Richt. N(W) nach S(O), RW = S(O) nach N(W)

4 Seit 1998 u. 2004 Durchlässe+Teilstück mit Zaun

5 seit 2022 in Förderantrag integriert; 2025 zwei längere Zaunabschnitte (Oberrach/Niederrach); Straßensperrung 3.-10.4. aufgrund Asphaltierung 3 km

Ohne Walchensee Südufer: 19.423

Summen Hinwanderung: 43.690, Rückwanderung: 11.039, registrierte überfahrene Tiere: ca. 515 plus x (mehrmals „s. viele“)



Das voranstehende Diagramm zeigt die Zahlen der Amphibiensammlungen 1992 - 2025. Eine Interpretation der Schwankungen hinsichtlich einer Zu- oder Abnahme der Amphibien ist jedoch nur eingeschränkt möglich. So spiegelt der Anstieg in den ersten Jahren die wachsende Zahl betreuter Wanderwege. Später übernahm der LBV das Sammeln in Moosham und Eulenschwang, so dass diese Zahlen nicht mehr in das Diagramm eingehen. Insgesamt wurden seit den Anfängen inzwischen einige Sammelstellen wegen rückläufiger Zahlen (Kaltenmarkter Weiher, Urfeld, Walchensee (Ort), seit 2021 auch Eulenschwang durch den LBV) sowie nach Bau von festen Amphibiendurchlässen (Lenggries-Anger/B 13) aufgegeben oder es kamen auch mal neue Sammelstellen dazu (Schwaigwall, Walchensee Südufer). An Wanderwegen, an denen ohne Zaun gesammelt wird, ist die Zahl der wandernden Amphibien außerhalb der Sammelzeit nicht belegt, ebenso wenn zusätzlich zu Zaunabschnitten auch Durchlässe vorhanden sind, oder wenn Zäune neu durch feste Schutzeinrichtungen (teil-)ersetzt werden, z.B. in Kochel. Vereinzelt kann sich auch die Sammelstrategie von einem Jahr zum anderen an einer Sammelstelle verändern (z.B. Lenggries-Hohenburg) oder eine Sammelstrecke erweitert werden (z.B. Harmating).

Die Amphibien-Gesamtzahl aller Wanderwege ist daher eher als Spiegel der geleisteten Arbeit zu sehen. Dennoch sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt werden, insbesondere an Wanderwegen mit dauerhaft abnehmenden Zahlen.

3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

Achmühle, Gemeinde Eurasburg (lfd. Nr. 1) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer: Loisach-Altwasser

Straßen und Zäune: St 2370, Zaun für die Hin- und Rückwanderung (je ca. 700 m).
Auf- und Abbau durch Fa. Stein im Auftrag der SM Wolfratshausen

Wanderungsbeginn: 9. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 16. Feb. und 29. März)

Wanderungsende: 25. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. April und 12. Mai)

Sammelergebnisse:

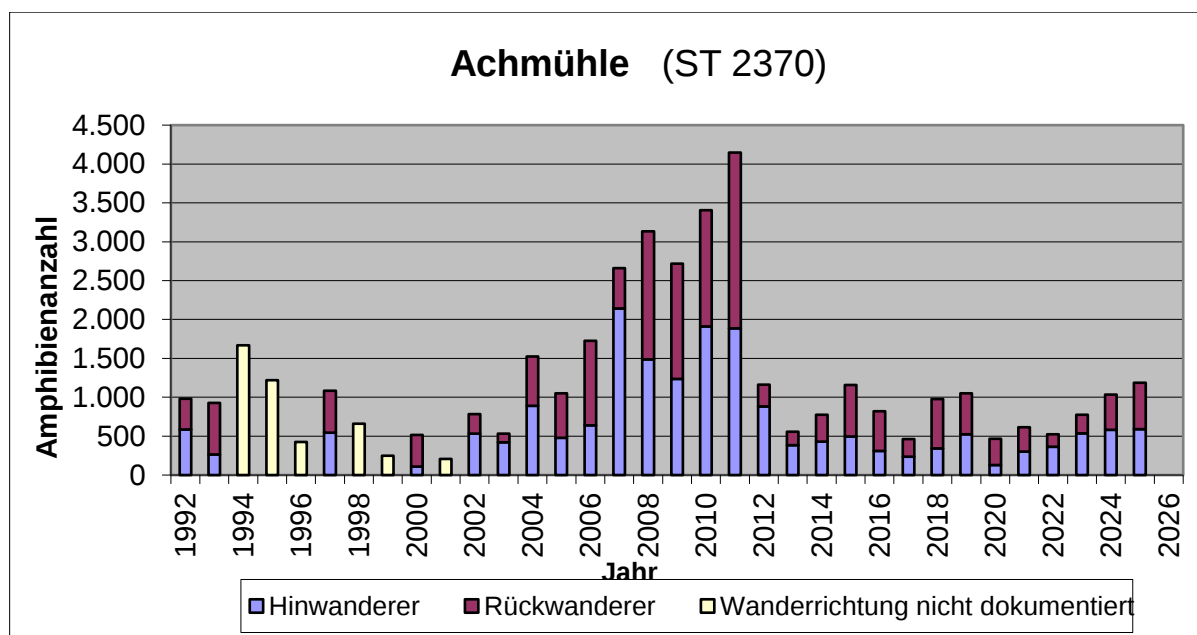
Achmühle	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	308	272	7	2	589
Rückwanderung	180	256	5	157	598
Summen	488	528	12	159	1187

Es fehlt 1 Helferzettel

Registrierte Überfahrene: 62

Sonstige: hin: 2 SpringF; rück: 151 SpringF, 6 GrünF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da Achmühle für die Sammler eine der gefährlichsten Strecken (Raser) und das Gelände auf Seiten des Rückwanderzauns teils sehr unwegsam ist, wird hier seit 2012 mit Fangkästen im Boden gesammelt, um vom nächtlichen Sammeln wegzukommen. Die Kästen bieten den Amphibien Platz und Schutz bis zum Kontrollgang am Morgen. Allerdings stimmten die seitdem dauerhaft auffallend verminderten Sammelzahlen nachdenklich. Deshalb wird seit 2022 vor allem wieder nachts gesammelt (Kisten und entlang des Zauns), die Kisten in der Früh nur kurz kontrolliert. Die Kästen wurden entlang der Strecke dort konzentriert, wo die meisten Amphibien wandern. Evtl. schlagen sich diese Verbesserungsmaßnahmen in der derzeit steigenden Zahl der gesammelten Tiere nieder.

Nicht zum ersten Mal gab es heuer wieder Probleme beim Zaunaufbau (Eine Firma im Auftrag der Straßenmeisterei Wor mit i.d.R. jährlich wechselnden Arbeitern). Amphibienhelfer mussten Kisten besser eingraben, mit gekauften Heringen stellenweise den Zaunabschluss zum Boden herstellen und den Zaun nach Süden um rund 20 m verlängern, nachdem dort zunächst viele Amphibien überfahren worden waren.

Geklagt wurde von den Helfern wieder über rücksichtslose Raser.

Ascholding, Gemeinde Dietramszell (Ifd. Nr. 2) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

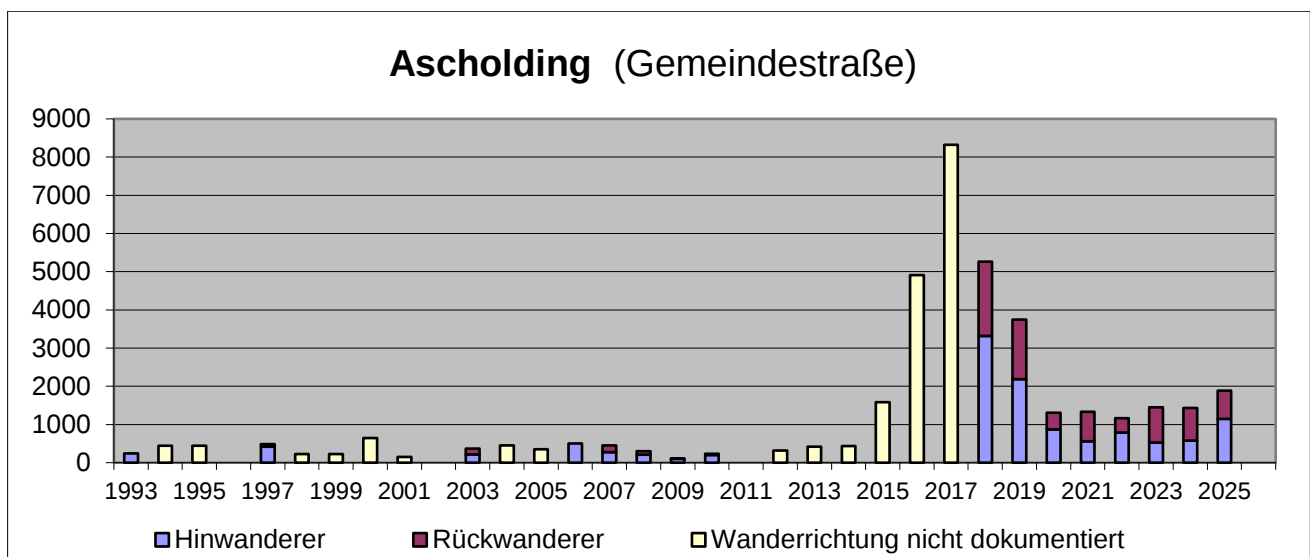
Laichgewässer:	Zwei Weiher beim Gasthaus „Holzwirt“
Straße:	Gemeindestichstraße „Am Holz“ von der St 2073 nach Norden und beim Holzwirt abknickend nach Osten Richtung Schloss
Kein Zaun	Aufstellung von Baulampen und Schildern (Hin- u. Rückwanderung)
Wanderungsbeginn:	12. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. Feb. und 27. März)
Wanderungsende:	28. April (In den Vorjahren zwischen 02. April und 06. Mai)

Sammelergebnisse:

Ascholding	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	Sammlung ohne Zaun
Hinwanderung	792	347	6	1	1146	
Rückwanderung	431	308	0	0	739	
Summen	1223	655	6	1	1885	Ü: 50

Sonstige hin: 1 KammMo

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen



Die beim „Holzwirt“ nach Osten abknickende Straße „Am Holz“ wird in erster Linie nur von Anwohnern und für den Verkehr zur Gaststätte benutzt weshalb bis 2014 nur an Tagen mit Veranstaltungen gesammelt wurde. Ein Zaunaufbau ist aufgrund der vielen Grundstückszufahrten nicht möglich. Die Schutzmaßnahme beschränkt sich neben dem Sammeln auf Beschilderung und Aufstellen von Baulampen durch einen BN-Helfer. Da die Zahl der wandernden Amphibien ab 2015 anstieg und trotz Sammelaktion insgesamt zahlreiche Tiere überfahren wurden, wurde die Zahl der Sammler erhöht und diese systematischer eingesetzt. Dies mag weiter zu dem Anstieg der Zahlen beigetragen haben. Gleichzeitig erfolgte einige Jahre ein amphibienfreundlicherer Besatz der Teiche mit Fischen.

Der starke Rückgang der Sammelzahlen 2020 und 2021 war erwartbar, da aufgrund der Corona-Einschränkungen die Gaststätte geschlossen hatte und die Helfer weniger aktiv werden mussten. Dass die Zahlen seitdem nicht wieder gestiegen sind, kann an einer wieder intensiveren Fischereibewirtschaftung liegen.

Exemplarisch für andere Sammelstellen ist das Fazit des Koordinators für 2025: Sehr kalte und extrem trockene Phasen sorgten für Unsicherheit bei den Helfern, ob die Amphibien am jeweiligen Abend überhaupt wandern. Bei der Rückwanderung hatten die Tiere bei solch ungünstigem Wetter keinen Druck mehr, zu laufen, so dass die Wanderung beendet schien. Bei plötzlich bestem Amphibienwetter kam dann aber doch noch ein ganzer Schwung Rückwanderer.

Zu erwähnen ist ein gefundenes Kammolch-Exemplar (RL Bay 2) unter Vorbehalt der richtigen Bestimmung.

Bergkramerhof, Gemeinde Münsing (Ild. Nr. 3) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Kleiner Weiher beim alten Bergkramerhof, südlich des Golfplatzes. Die künstlichen Gewässer auf dem Golfgelände wurden zusätzlich als Laichgewässer angenommen. Die Wanderung zu und von diesen Teichen wird nicht betreut.

Straßen und Zäune: - St 2371, Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen;
- Privatstraße zum Golfplatz, Auf- und Abbau durch BN
- beide Zäune nur für die Hinwanderung

Wanderungsbeginn: 11. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 22. Feb. und 25. März)

Wanderungsende: 30. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 24. März und 17. April)

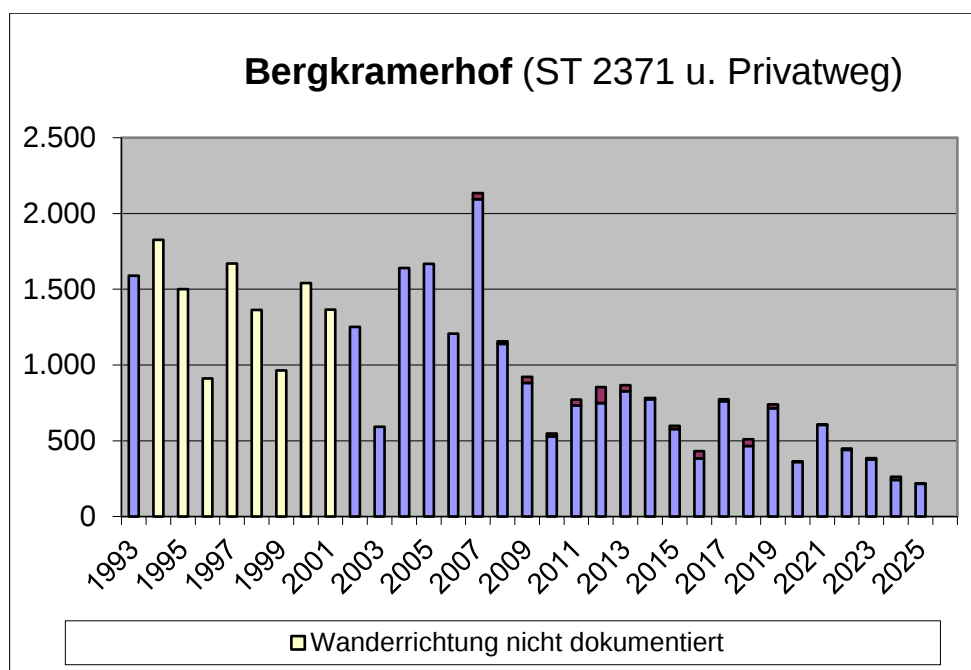
Sammelergebnisse:

Bergkramerhof	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	101	95	18	2	216
Rückwanderung	2	1	0	0	3
Summen	103	96	18	2	219

Ü: 18

Sonstige hin: 2 GrünF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Bergkramerhof setzte sich die leicht abnehmende Tendenz der letzten Jahre fort.

Wie an anderen Sammelstellen war die Wanderung wetterbedingt mehrmals unterbrochen.

Beuerberg, Gemeinde Eurasburg (Ild. Nr. 4) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

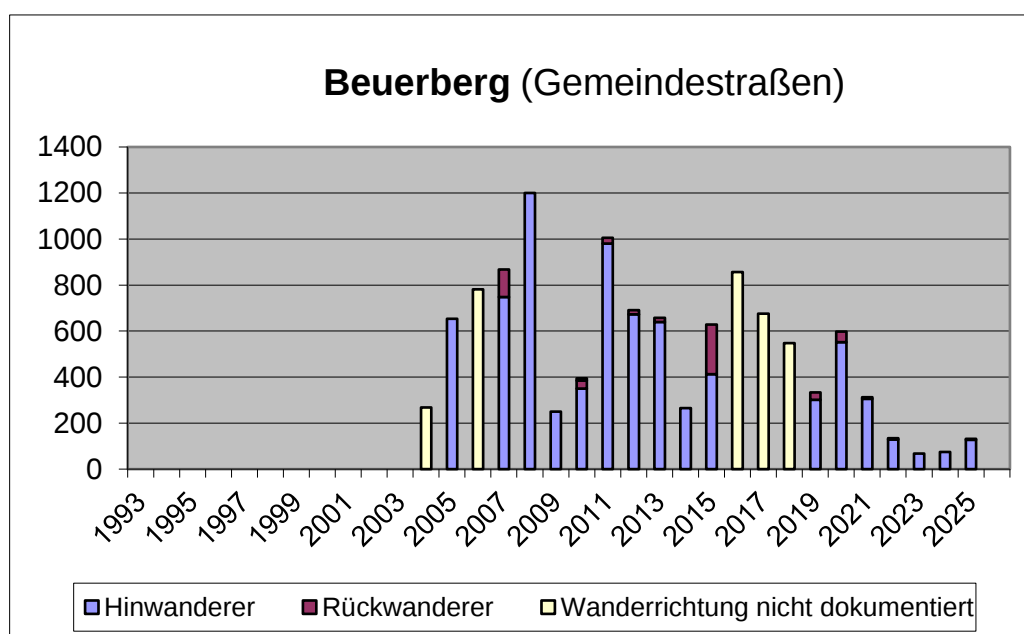
Laichgewässer:	Bäckerweiher mitten im Ort
Straße und Zaun:	Gemeindestraßen im Ort, Hinwanderzaun am östlichen Ortsrand („Loisachweg“); Auf- und Abbau durch Gemeinde Es wird nicht nur am Zaun gesammelt, sondern auch auf einigen Nebenstraßen im Ortskern, da das Amphibieneinzugsgebiet von allen Seiten besteht und es noch weitere Weiher um Beuerberg gibt
Wanderungsbeginn:	16. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 5. März und 26. März)
Wanderungsende:	13. April (25. April) (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 6. April und 5. Mai) (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

Sammelergebnisse:

Beuerberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	103	23	1	0	127
Rückwanderung	3	1	0	0	4
Summen	106	24	1	0	131

Ü: 29

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da aufgrund der oft unklaren Wanderbewegungen aus verschiedenen Richtungen von den Sammlern nicht immer eine durchgängige Einteilung in Hin- und Rückwanderung durchgehalten werden kann, wurde in manchen Jahren auf die Unterscheidung im Diagramm verzichtet.

Der Rückgang der Sammelzahlen wird u.a. der Bautätigkeit im Einzugsbereich zugeschrieben.

Die Sammelzahl ist heuer zwar fast doppelt so hoch wie im Vorjahr, verharrt jedoch insgesamt auf niedrigem Niveau. Immerhin wurden wieder einige Grasfrösche registriert (kein Exemplar in 2024).

Für 2026 werden Maßnahmen diskutiert, um den Sammleraufwand zu reduzieren.

Haidach, Gemeinde Eurasburg (lfd. Nr. 5) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

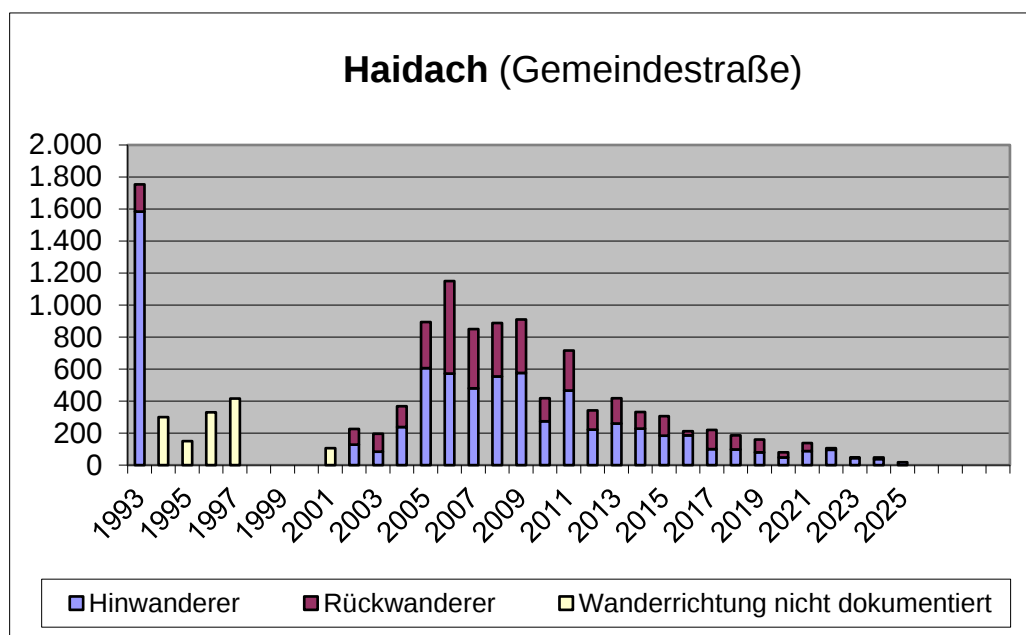
Laichgewässer: Weiher westlich der Autobahnunterführung
 Straße und Zaun: Gemeindestraße, Zaun für Hin- und Rückwanderung (ca. 200 m)
 Auf- und Abbau seit 2019 durch Bauhof der Gemeinde
 Wanderungsbeginn: (8.) 21. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 9. März und 25. März)
 Wanderungsende: 26. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 5. April und 1. Mai)
 (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

Sammelergebnisse:

Haidach	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	16	1	0	0	17
Rückwanderung	0	0	0	0	0
Summen	16	1	0	0	17

Ü: 2

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Zahl der gesammelten Amphibien ist in Haidach nochmals zurückgegangen.

Unklar ist, woran der kontinuierliche Rückgang liegt (z.B. negative Auswirkungen durch die Einleitung der Autobahnabwässer der nahegelegenen A 95 in den Lüßbach, einen Zulauf des Haidacher Weihers; viele Baumaßnahmen im Umfeld in den letzten Jahren; Drainage einer großen Wiese im Einzugsgebiet).

Aufgrund der nur mehr geringen Wanderaktivität wird 2026 auf den Aufbau der Zäune und das systematische Sammeln verzichtet. Lediglich bei sehr gutem Amphibienwetter sollte kontrolliert werden, ob Tiere unterwegs sind und diese ggf. über die Straße gebracht werden. Falls sich an den derzeitigen Verhältnissen nichts ändert, wird diese Sammelstelle ab 2027 aus dem Förderantrag genommen.

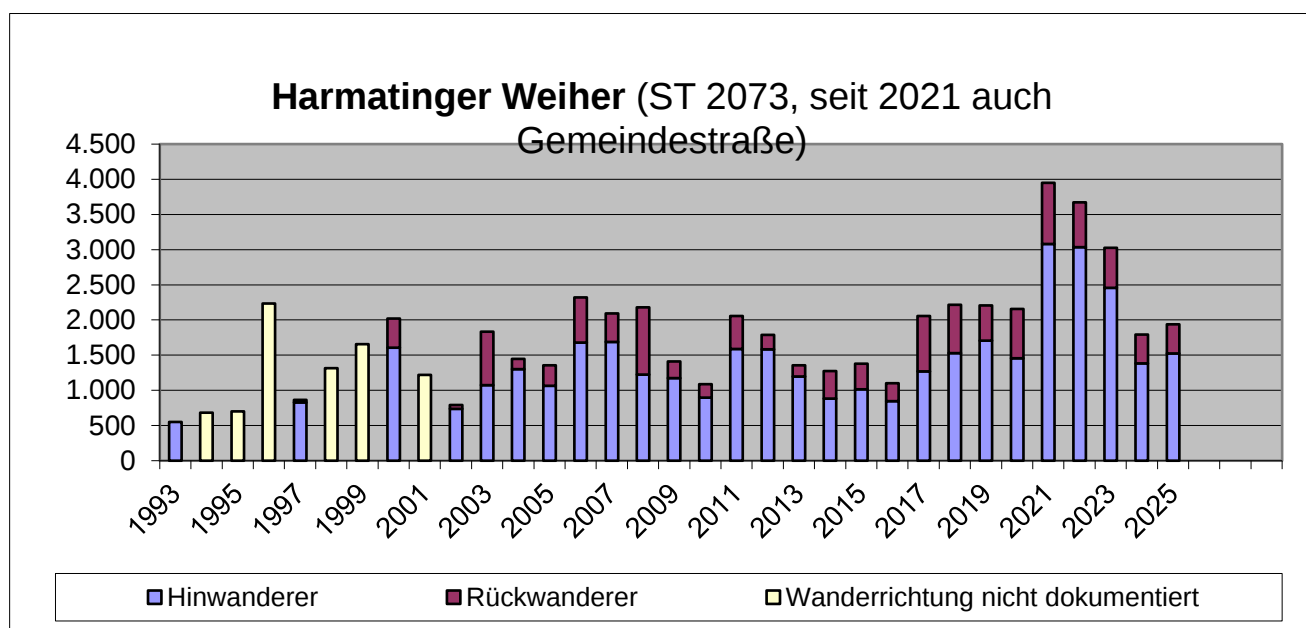
Harmatinger Weiher, Gde. Dietramszell (Ifd. Nr. 6) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer:	Großer Weiher südöstlich von Siegertshofen
Straße und Zaun:	- St 2073, Hin-u. Rückw.; Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen; (ca. 500 m) - Gemeindestraße nach Schallkofen (zw. Weiher- und Sägmühle): seit 2021 regelmäßige Sammlung ohne Zaun
Wanderungsbeginn:	9. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 17. Feb. und 26. März)
Wanderungsende:	27. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 6. April und 6. Mai)

Harmatinger Weiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	ab 2021 auch Richtung Sägmühle ohne Zaun ges. Ü: 57
Hinwanderung	1306	202	12	3	1523	
Rückwanderung	301	112	0	1	414	
Summen	1607	314	12	4	1937	

Sonstige: hin: 3 SpringF; rück: 1 SpringF

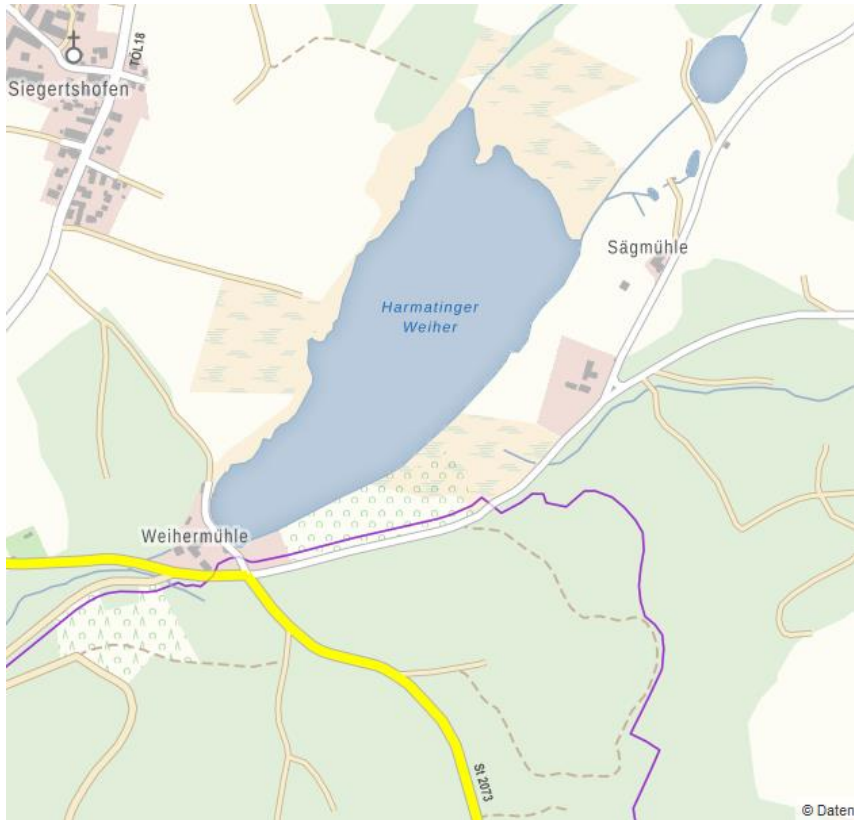
Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der Harmatinger Weiher ist eine der wenigen Sammelstellen im Landkreis, die innerhalb der letzten rund 25 Jahre bis 2020 mit Schwankungen immer wieder ein bestimmtes Maximum erreicht hat und damit in etwa gleichgeblieben ist.

Die hohen Sammelzahlen seit 2021 im Vergleich zu den vergangenen Jahren resultieren v.a. aus der Ausweitung der Sammelstrecke entlang der Gemeindestraße nach Schallkofen (Sammlung ohne Zaun). Nachdem in den vergangenen Jahren von Sammlern und Anwohnern immer häufiger berichtet worden war, dass es entlang der gesamten, knapp einen Kilometer langen Weiherseitenlänge zwischen Weiher- und Sägmühle, vor allem aber an der Straßenteilung immer wieder zu einem „Gemetzel“ komme, wurden zusätzlich für den Zaun an der Staatsstraße auch für die Gemeindestraße eigens Helfer eingeteilt.

Die Wandertätigkeit zog sich im Vergleich zu den anderen Sammelstellen relativ lange hin, für den Weiher aber nicht ungewöhnlich. Die leicht erhöhte Sammelzahl gegenüber dem Vorjahr lag vor allem an mehr registrierten Grasfröschen.



© Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

Sammelstrecke mit Zaun entlang der St 2073 (gelb), ohne Zaun entlang der Gemeindestraße (weiß) zwischen Weiher- und Sägmühle

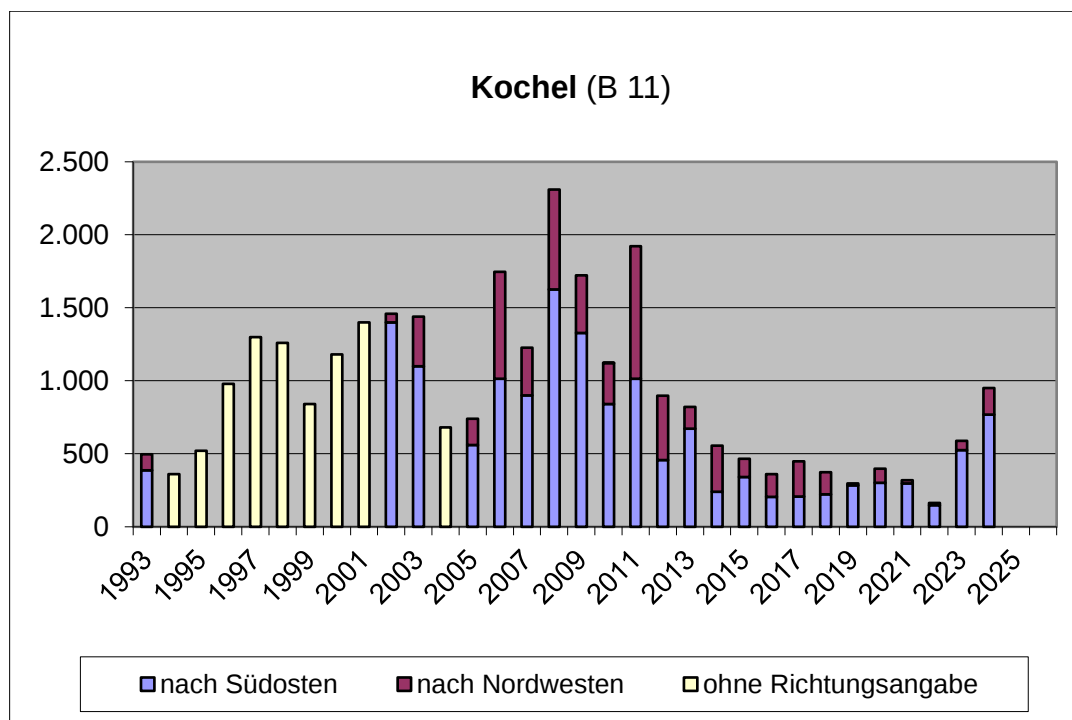
Kochel am See (lfd. Nr. 7) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung bzw. 2 Wanderrichtungen betreut)

Laichgewässer:	2 Weiher südöstlich der B11 zwischen Kochel und Ort; entgegengesetztes Laichgebiet im Loisach-Kochelsee-Moor, deshalb nicht Unterscheidung in Hin- und Rückwanderung, sondern in Richtung N(W) nach S(O) und umgekehrt
Straße und Zaun:	B11, Zaun für beide Wanderrichtungen, Auf- und Abbau durch Maschinenring i.A. SM Bad Tölz; seit 2014 Teilstrecke mit 7 Durchlässen
Wanderungsbeginn:	9. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 9. März und 1. April)
Wanderungsende:	8. Mai (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 18. April. und 18. Mai)

Sammelergbnis:

Kochel	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	seit 2014 mit Durchlässen
R. N(W) nach S(O)	372	396	0	0	768	
R. S(O) nach N(W)	68	114	0	0	182	
Summen	440	510	0	0	950	Ü: 10

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Im Sommer 2013 wurden auf einer Teilstrecke sieben Amphibiendurchlässe und Leiteinrichtungen eingebaut.

Die Sammelzahlen in beide Wanderrichtungen sind das zweite Jahr in Folge erfreulich gestiegen (höchste Sammelzahl seit Einbau der Durchlässe), vor allem in Richtung Suttner- und Pfundweiher (nach Nordwesten). Hier gab es starke Wanderungen am 26.3. und nochmal am 4.5., ansonsten verlief die Wandersaison, wie fast immer, schleppend und zog sich mit am längsten im Landkreis hin (61 Tage).

Die Geschwindigkeitsbegrenzung an der B 11 zum Schutz der Sammler wird kaum beachtet, Sammler klagten wieder über rücksichtslose Autofahrer.

Kochel Altjoch, Gemeinde Kochel (Ild. Nr. 8)

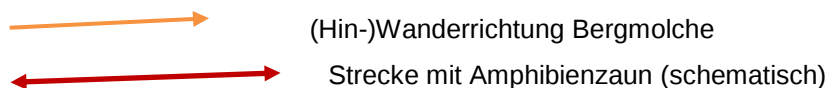
2023 neue Sammelstelle

Laichgewässer:	Kochelsee Südufer
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, abzweigend von der B11 Richtung Altjoch, ca. 330 m Zaun, 2023: Auf- und Abbau durch Maschinenring
Wanderungsbeginn:	2023: 5. April
Wanderungsende:	2023: 2. Mai

Sammelergbnis: 2023: 68 Bergmolche hin, 5 zurück



Gemeindestraße nach Altjoch



Nachdem von Anwohnern mehrfach gemeldet worden war, dass aus dem Bereich des Waldes und der Hänge südlich der Gemeindestraße nach Altjoch zur Amphibienwanderzeit diese regelmäßig in größerer Anzahl von Bergmolchen überquert wird, wurde zum Schutz der Tiere vor den Fahrzeugen die Sammelstelle bei **Kochel-Altjoch** für 2023 neu beantragt.

Wie bereits 2024 wurde jedoch auch heuer keine nennenswerte Wanderaktivität festgestellt. Deshalb wurde weder der Zaun aufgestellt (Anlieferung durch den Maschinenring und Aufbau durch BN-Helfer geplant), noch wurde gesammelt.

Die Sammelstrecke wird 2026 nicht mehr beantragt.

Lenggries Hohenburg (lfd. Nr. 9) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Zwei Schlossweiher

Straße und Zaun: Gemeindestraße; (2013 erstmals mobiler Teilzaun für Hinw., dann längerer Zaun; Aufbau seit 2023 durch Bauhof Lenggries, Gebietsbetreuer LRA und BN-Anleitung, Abbau durch BN-Helfer)

Wanderungsbeginn: 10. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 5. und 26. März)

Wanderungsende: 5. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 7. April und 23. April)

Sammelergebnisse:

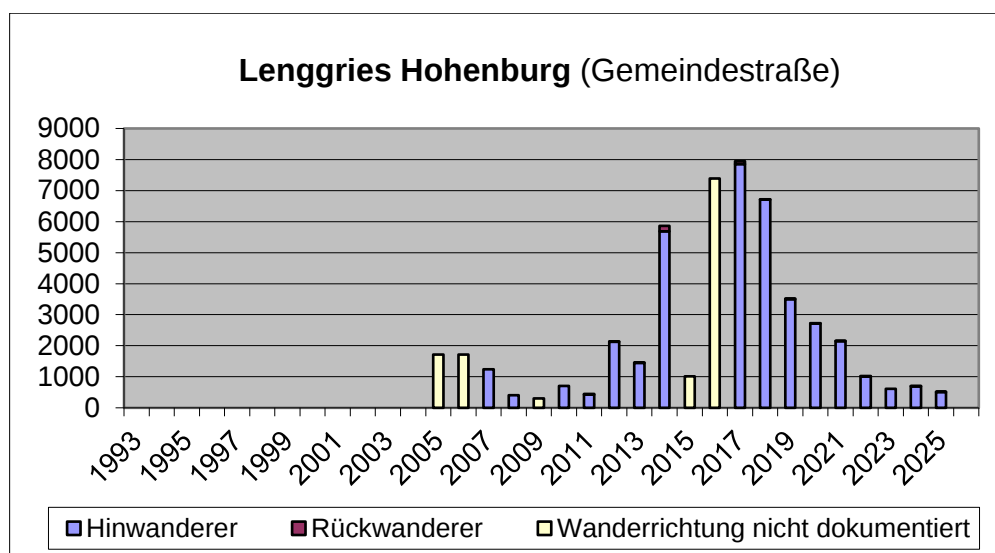
Lenggries Hoh.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	239	253	12	3	507
Rückwanderung	6	2	1	0	9
Summen	245	255	13	3	516

Es fehlt 1 Helferzettel

Ü: 0

Sonstige hin: 3 unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Bis 2008 kommerzielle Fischzucht; seit 2014 (außer 2015) Sammlung mit Zaun; 2015 andere Sammelstrategie: ohne Zaun, stattdessen Verkehrsumleitung an starken Wandertagen.

Die Wanderung wurde durch eine Kältephase unterbrochen, dauerte aber nicht länger als im Schnitt üblich. Am 23.3. wurde fast die Hälfte aller gesammelten Tiere registriert.

Die Zahl der gesammelten Erdkröten war heuer deutlich höher als im vergangenen Jahr und fast gleichauf mit der Zahl der Grasfrösche, die deutlich weniger gefunden wurden. Üblicherweise sind die Grasfrösche hier deutlich in der Überzahl (Erdkröten finden sich vor allem im mittleren Schlossweiher). Insgesamt verharrt die Sammelzahl gegenüber dem Höhepunkt in 2017 auf niedrigem Niveau. Als Ursachen für den Rückgang könnten die trocken-heißen Sommer 2018-20 und 2022 mit teilweise Ausfall des sog. „Froschregens“ (Masse an Land gehender Jungtiere etwa Ende Juni/Anfang Juli), das zeitweise Vorkommen von Hechten im wichtigsten und größten Laichgewässer sowie größere Gebietsveränderungen in den vergangenen Jahren (viele Abholzungen, Neubauten zum Hochwasserschutz Hirschbach) beigetragen haben.

Zweifel bestanden heuer, ob sich der sehr niedrige Wasserstand des großen Schlossweihers negativ auf den Fortpflanzungserfolg der Amphibien auswirken könnte.

Der Zaun entlang der Gemeindestraße wird seit 2023 vom Bauhof der Gemeinde Lenggries unter Mithilfe von Gebietsbetreuerinnen/Rangerinnen des LRA-Amts und Anleitung einer BN-Aktiven aufgebaut. Die geleistete Arbeit von Bauhof und LRA-Mitarbeiterinnen geht nicht in die Abrechnung für die Fördermittel ein. Der wesentlich einfachere Zaun-Abbau erfolgt durch BN-Aktive.

Meilenberg, Dorfen, Gemeinde Icking (lfd. Nr. 10) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

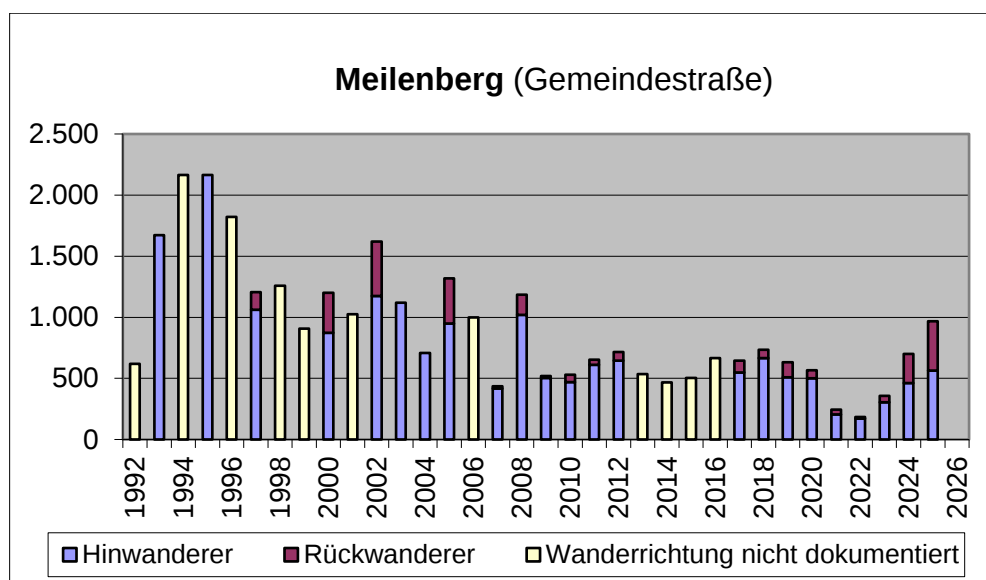
Laichgewässer:	Kleiner Weiher bei Gut Meilenberg; zusätzlich zwei Weiher am Golfplatz, die als Laichgewässer angenommen werden
Straße und Zaun:	Gemeindestraße Dorfen – Münsing, nur für die Hinwanderung. Auf- und Abbau durch Bauhof Icking (ca. 600 m)
Wanderungsbeginn:	9. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 16. Feb. und 23. März)
Wanderungsende:	23. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 30. März und 7. Mai)

Sammelergebnisse:

Meilenberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	524	26	14	0	564
Rückwanderung	350	48	0	6	404
Summen	874	74	14	6	968

Ü: 19
Sonstige rück: 6 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Zusätzlich zum Sammeln wird eine nächtliche Straßensperrung (bis auf die Anwohner) bei den zuständigen Gemeinden Icking und Münsing beantragt (heuer 5.3. - 3.4.24 zw. 19 und 6 Uhr), da hier die Amphibien in sehr unterschiedliche Richtungen wandern, teils auch aus Richtung Autobahn längs der Straße entlang, und die Situation insgesamt sehr unübersichtlich für die Helfer ist. Mögliche Laichgewässer befinden sich beiderseits der Straße: Weiher bei Gut Meilenberg und kleine Weiher auf dem Golfplatzgelände. Trotz Sperre fahren immer noch genug Fahrzeuge (heuer v.a. viele Autos von der Münsinger Seite her beobachtet), so dass auf das Sammeln nicht verzichtet werden kann.

Möglicherweise hat sich ein Teil der früheren Wanderung aus den Waldgebieten westlich von Wolfratshausen seit Anlage der Feuchtbiopte auf dem Golfplatz (um 2007) dorthin verlagert.

Das im Vergleich zu den Zahlen der vergangenen Jahre bis 2023 noch einmal deutlich bessere Ergebnis liegt vor allem an einer weiteren Zunahme der registrierten Erdkröten sowie der gesammelten Rückwanderer. Hier wird zwar in der Regel nur die Hinwanderung betreut, aufgrund der oft unklaren Wanderrichtungen besteht aber die Tendenz, die Wanderung bei entsprechenden Wetterverhältnissen konsequenter bis zum Ende zu begleiten.

Sachsenkam (lfd. Nr. 11) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer:	Neuweiher zwischen Reutberg und der TÖL 10
Straße und Zaun:	TÖL 10 zwischen Kirchbichl und Sachsenkam Zaun für Hin- und Rückwanderung (ca. 350 m) Auf- und Abbau Maschinenring i.A. SM Bad Tölz
Wanderungsbeginn:	12. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 9. März und 26. März)
Wanderungsende:	21. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 7. April und 30. April)

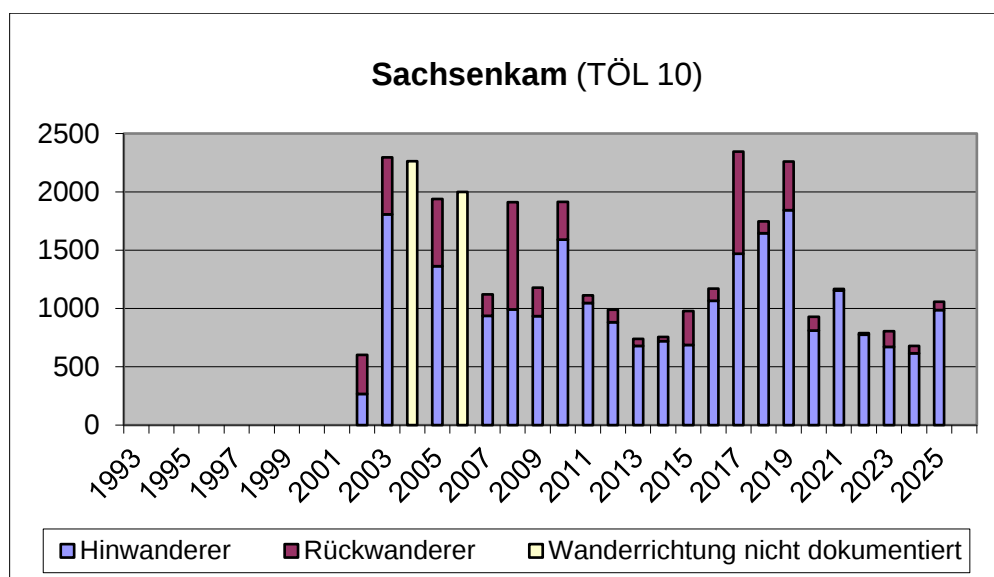
Sammelergebnisse:

Sachsenkam	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	784	108	34	59	985
Rückwanderung	39	24	1	9	73
Summen	823	132	35	68	1058

Ü: 48

Sonstige: hin: 34 SpringF, 16 GrünF, 5 KammMo, 4 TeichMo; rück: 9 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Neuweiher dauerte die Wandersaison wie im Schnitt üblich.

Die Zahlen der gesammelten Grasfrösche, Springfrösche, Erdkröten und Bergmolche legten heuer gegenüber letztem Jahr bei allen Arten zu.

Erfreulich und erwähnenswert ist das Vorkommen von fünf Kammmolch-Exemplaren (RL Bay 2, stark gefährdet).

In Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt und den Sammlern wurde die Gültigkeit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 21 bis 01 Uhr festgelegt, da die Sachsenkamer Helferinnen und Helfer vergleichsweise spät sammeln.

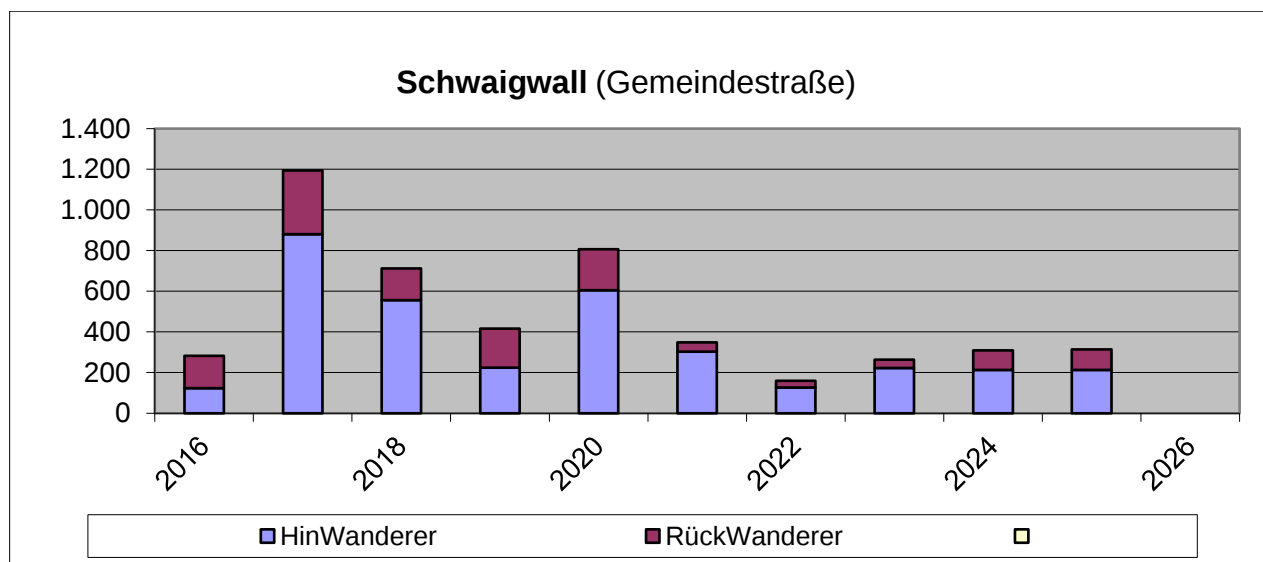
Schwaigwall, Stadt Geretsried (Ifd. Nr. 12) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer:	Künstlicher Teich gegenüber dem Gelände des Altenheims
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, Ost-West-Verbindung zwischen B11 und Töl 22; Sammlung seit 2016 (ohne Zaun); 2020 u. 2021 mit Zaun; 2022 ohne Zaun, seit 2023 mit Zaun, 300 m, Auf- und Abbau durch BN
Wanderungsbeginn:	9. März (In den Vorjahren seit 2016 zwischen 16. Feb. und 28. März)
Wanderungsende:	17. April (In den Vorjahren seit 2016 zwischen 4. April und 19. April)

Sammelergebnisse

Schwaigwall	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	2022 ohne Zaun, sonst mit Zaun Ü: 35
Hinwanderung	210	3	0	0	213	
Rückwanderung	101	0	0	0	101	
Summen	311	3	0	0	314	

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der Anstieg der Sammelzahl im 2. Jahr (2017) ist auf das systematischere Sammeln von Beginn der Wandersaison an zurückzuführen. Da bis einschließlich 2019 ohne Zaun gesammelt wurde, gibt es keine Aufzeichnungen, wie viele Tiere ohne Betreuung wanderten. 2020 und 2021 wurde aufgrund der Baustelle im Zuge der Altenheimerweiterung ein Zaun durch BN-Helfer aufgestellt, der von der Straßenmeisterei Wolfratshausen zur Verfügung gestellt wurde. Somit wurden die Tiere zahlenmäßig genauer erfasst. Nachdem sich 2022 ein Versuch, wieder ohne Zaun auszukommen, nicht bewährt hatte, wird er seit 2023 regelmäßig aufgebaut. Die Stadt Geretsried hat inzwischen einen eigenen, 300 m langen Zaun gekauft, der nach wie vor von BN-Helfern auf- und abgebaut wird.

An der Sammelstelle wurden fast identische Erdkröten- und Grasfroschzahlen wie im vergangenen Jahr erfasst.

Seit 2022 erachtet es die Stadt Geretsried entgegen der langjährigen Praxis nicht mehr für verhältnismäßig, in Schwaigwall die Ortsverbindungsstraße zwischen 20 Uhr abends und 05 Uhr morgens während der Wanderzeit der Amphibien zu sperren. Dabei ist ein oft hohes Verkehrsaufkommen wegen des in Schwaigwall gelegenen Altenheims gegeben, ebenso ist die Straße eine beliebte Verbindung für Autofahrer aus Gelting und der Gemeinde Eurasburg nach Geretsried und umgekehrt. Geschwindigkeitsübertretungen bis hin zu Rasern, die keine Rücksicht auf Helfer und Tiere nehmen, wurden auch heuer wieder stark beklagt.

Seestallweiher, Gemeinde Dietramszell (lfd. Nr. 13) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Seestallweiher

Straße und Zaun: ST 2368, bis 2015 fest installierter Drahtnetzzaun für die Hinwanderung, seit 2016 mobiler Zaun (nur Hinwanderung)

Wanderungsbeginn: 9. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 29. Feb. und 23. März)

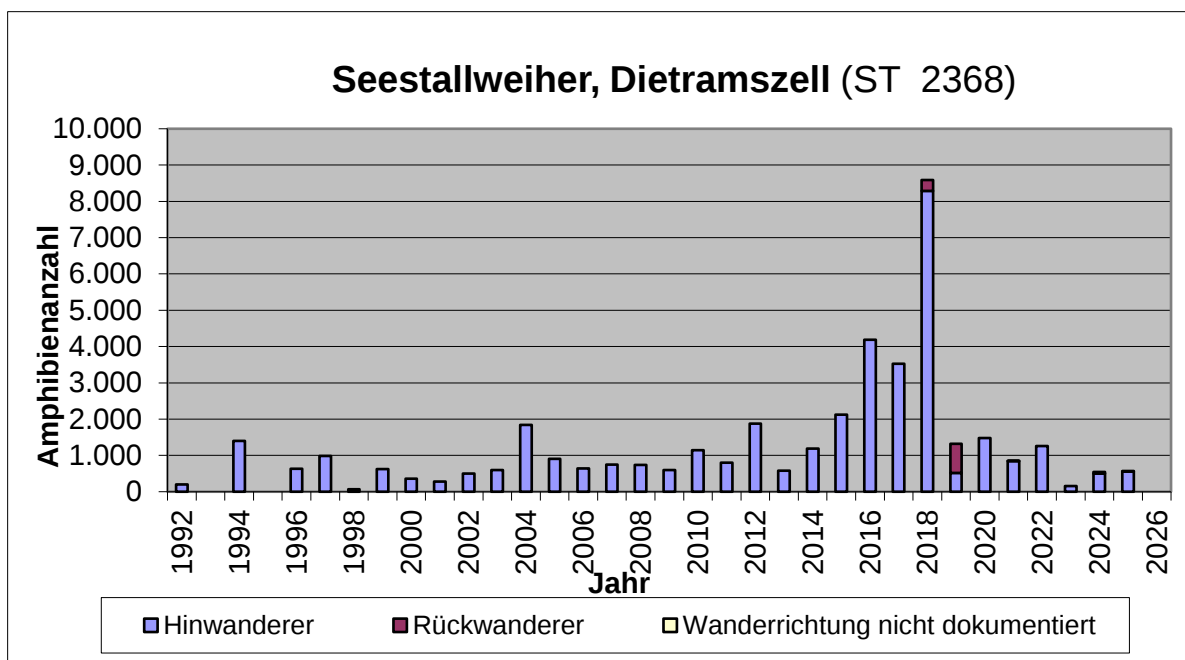
Wanderungsende: 2. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 25. März und 13. April)

Sammelergebnisse:

Seestallweiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	seit 2016 mit mobilem Zaun Es fehlen 2 Helferzettel Ü: 1 + 1x „viele“
Hinwanderung	4	254	49	245	552	
Rückwanderung	0	18	1	2	21	
Summen	4	272	50	247	573	

Sonstige: hin: 56 SpringF, 20 GrünF, 77 TeichMo, **92 KammMo**, rück: 2 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der bis 2015 vorhandene fest installierte Zaun (Verlauf im Wald) als Leiteinrichtung zu zwei engen Straßendurchlässen, die von erwachsenen Tieren vermutlich nie angenommen wurden, wurde wegen starker Abnutzungserscheinungen abgebaut und seit Frühjahr 2016 durch einen mobilen Zaun entlang der Straße ersetzt. Die beiden Röhren wurden 2024 gereinigt.

Im November 2011 wurden durch Ausbaggerung zwei offene Wasserflächen geschaffen, da der Seestallweiher mit einer Gesamtfläche von ca. 2,5 ha insgesamt stark in Verlandung und Verschilfung begriffen ist. Nach dem langhaltend trocken und heißen Sommer 2022 war die Weiherfläche nahezu ausgetrocknet. Der Weiher liegt in einem Toteisloch, ohne Zu- und Abfluss und ohne Verbindung zum Grundwasser. Er wird nur vom Niederschlag gespeist, dementsprechend schwankt der Wasserstand.

Da die Straße im Wald liegt, ist der Boden oft noch gefroren und führt evtl. zu Problemen und zur Verschiebung des Zaunaufbaus, wenn dies eigentlich schon erforderlich wäre, denn die Wanderung beginnt hier meist recht früh. U.U. werden die ersten Tiere deshalb nicht erfasst.



St 2368

2011 durch Ausbaggerung geschaffene offene Wasserflächen (Google Earth, 04.2022)



Rohrdurchlass unter der Straße

Bei den erfassten Amphibienarten, die hier von sehr gut geschulten Helfern bestimmt werden, fallen die gestiegenen Molchzahlen aller drei heimischen Arten gegenüber den letzten Jahren auf.

Erfreulich und **hervorzuheben sind hier die 92 gezählten Kammmolchexemplare (RL Bay 2, stark gefährdet)**. Zwar werden am Seestallweiher im Rahmen der jährlichen Sammelaktion regelmäßig Kammmolche in teils größerer Zahl registriert (noch nachvollziehbar seit 2011; Höchstzahl bisher 43 in 2017), so viele wie heuer waren es allerdings noch nie (92). Da Laichpopulationen des Kammmolchs > 50 Individuen sehr selten sind und der Erhaltungszustand der **FFH-Anhangsart (II und IV)** als schlecht eingestuft wird, sollte der amtliche Naturschutz auf dieses Laichgewässer samt Umfeld ein Augenmerk legen.

Wie es dagegen zu dem sehr plötzlichen und dauerhaften Einbruch der Grasfroschzahlen kam (zwischen 2016 – 2018 mehrere Tausend Individuen mit Höchstzahl von knapp 8.000 in 2018 sowie 330 Springfrösche), ist ungeklärt. Zumindest in den letzten Jahren könnte auch eine Verlagerung der Wanderung stattgefunden haben zu einer Biberstaufläche zwischen Seestallweiher und Kogler Lack. Hier müssten die wanderwilligen Tiere nicht mehr die Staatsstraße überqueren.

Angeregt für 2026 wurde von Helfern,

- den Zaun beim Aufbau bereits weiter nördlich beginnen zu lassen, da hier viele Amphibien überfahren wurden, während am südlichen Ende eher weniger Tiere wanderten und zugleich das Gelände hier für die Sammler nur schwer begehbar ist.

- die Geschwindigkeitsbegrenzung bereits örtlich früher beginnen zu lassen und auf 30 km/h zu reduzieren, um auch die Amphibien besser zu schützen, die außerhalb des Zaunbereichs die Straße queren.



Kamm-, Teich- und Bergmolche, Foto: S. Hirsekorn

Stallauer Weiher, Gde. Wackersberg (Ild. Nr. 14) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

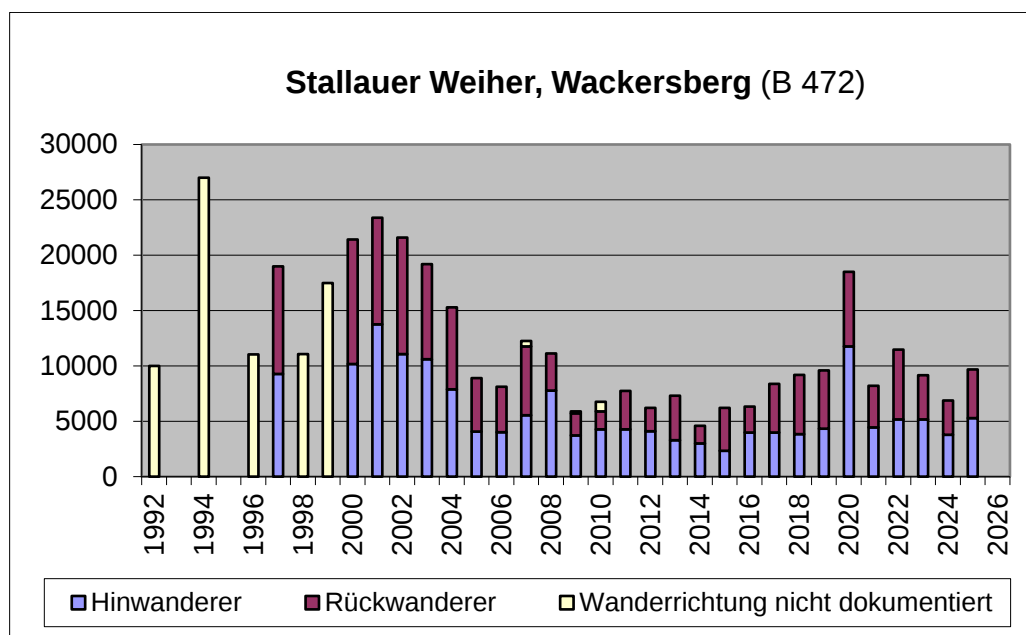
Laichgewässer:	Stallauer Weiher
Straße und Zäune:	B 472, teils feste Durchlässe (Bau: 1996-98 und 2004), teils Zaun für Hin- und Rückwanderung. Auf- und Abbau MR i.A. der UNB, seit 2018 des StBA WM; seit 2013 zusätzlicher Rückw.zaun beim Gasthaus Wiesweber
Wanderungsbeginn:	21. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 11. März und 29. März)
Wanderungsende:	5. Mai (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. April und 9. Juni)

Sammelergebnisse:

Stallauer Weiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	ASA 1996-98 u. 2004 eingebaut
Hinwanderung	5078	192	2	1	5273	
Rückwanderung	3980	415	0	0	4395	
Summen	9058	607	2	1	9668	Ü: 36 + 2x viele

Sonstige: 1 TeichMo

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der zahlenmäßige „Ausreißer“ 2020 resultiert aus dem 1. Corona-Jahr, in dem einige ungeplant hinzugestoßene Helfer nicht nur am Zaun, sondern auch entlang der festen Leiteinrichtungen und in Amphibientunneln sammelten, was das Ergebnis in der Höhe verfälschte.

Sehr erfreulich ist der Anstieg der gesammelten Tiere gegenüber dem letzten Jahr. Ab 21. März gab es einen Massenstart der überwiegenden Erdkröten zum See. Die Wanderung verlief bis auf wenige trocken-frostige Abende kontinuierlich. Die Rückwanderung setzte ab Anfang April deutlich ein, wobei Hin- und Rückwanderung zeitweise gleichzeitig liefen, ehe bei gutem Amphibienwetter die letzten Rückwanderer schneller durch waren als in den vergangenen Jahren. Mit 46 Tagen spiegelt sich dies in der kürzesten Wanderzeit seit knapp 10 Jahren wider.

Der Rückwanderzaun beim Gasthaus Wiesweber konnte wieder optimal durch einen privaten Garten realisiert werden. Allerdings wurden dort zu Anfang der Wanderung viele Amphibien überfahren, so dass die Sammler entgegen der bisherigen Praxis auch die Hinwanderung der Tiere ohne Zaun betreuten.

Im Bereich der ungesicherten Abschnitte bei landwirtschaftlichen Zufahrten sind Bleche installiert, die sich bei Durchfahrt leicht weg- und wieder hinstellen lassen. Dies geschieht mit unterschiedlicher Sorgfalt der Durchfahrer. So wurde das Blech bei sehr gutem Amphibienwetter an einem Abend sehr spät geschlossen, was einige überfahrene und verletzte Tiere zur Folge hatte.

Die örtlichen Zaunkoordinatoren haben auch einen Pool an zeitlich flexiblen Helfern für spontane Noteinsätze bei sehr gutem Amphibienwetter gebildet sowie bei Bedarf auch morgendliche Sammelgänge nach starken Wanderabenden organisiert.

Am 22.3. wurde laut Meldung eines Sammlers auf einer Wiese beim Campingplatz Gülle ausgebracht.

Trotz der guten Sammelergebnisse bestehen folgende Probleme, die sich z.T. verschärfen:

Verkehr/Raser:

Die ohnehin hohe Verkehrsdichte auf der B 472 nimmt weiter zu, somit auch die Zahl der Raser. Die wenigsten Verkehrsteilnehmer halten sich an den Geschwindigkeitstrichter von 70 km/h / 50 km/h, der zur Sicherheit der Helfer zwischen 20 und 23 Uhr für die Hauptsammelzeit festgelegt wurde. Die überhöhten Geschwindigkeiten der Autos und Lastwagen machen ein Überqueren der Straße für die Helfer lebensgefährlich, zumal bei Dunkelheit und Nässe. Nahende Elektro-Autos sind bei Regen kaum hörbar. Zweimalige Bitten bei der örtlichen Polizei um Geschwindigkeitskontrollen oder gelegentliche Polizeipräsenz blieben erfolglos bzw. unbeantwortet.

Zaunauf- und -abbau:

Ebenso aufgrund des zunehmenden Gefährdungspotenzials durch den Verkehr beim Auf- und -abbau der Zäune, aber auch aufgrund des Alters der Landwirte, die für den Maschinenring im Auftrag des Staatl. Bauamts Weilheim die Arbeiten ausführen sowie Terminkollisionen beim Zaunabbau (oft zeitgleich mit Mahd- und Silagearbeiten), scheint die Motivation der Ausführenden für diese anstrengende Aufgabe zu schwinden.

Umso mehr und erst recht in Zeiten, in denen bei den LNPR-Fördermitteln erheblich eingespart werden muss, wäre es aus o.g. Gründen unbedingt erforderlich, die seit Jahren geplante Erweiterung der bestehenden stationären Leiteinrichtungen und fest installierten Tunnel nach Westen und Osten unter Federführung des Staatlichen Bauamts Weilheim endlich durchzuführen. Damit würden nicht nur Helfer und Zaunbauer entlastet, sondern auch der Erdkröten-Nachwuchs könnte nach Verlassen des Laichgewässers die Landlebensräume sicher erreichen.

Vor der nächsten Wandersaison sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe, Rinnen, Gitterroste und Böschungen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim). Vor Beginn der Wanderung hatten der Campingplatzbesitzer und ein Ehrenamtlicher die Gitterrost-Rinne bei der „Anglerzufahrt“ beim Wiesweber heuer eigenständig mit schwerem Gerät geräumt.

Walchensee Südufer, Gde. Kochel am See (lfd. Nr. 15) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Walchensee

Straße und Zaun: Heuer zwei Teilabschnitte (insges. 3100 m) entlang der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach (Privatstr. Bayer. Staatsforsten); Auf- und Abbau: BaySF/Forstbetrieb Bad Tölz, ggf. mit Rangern, Gebietsbetreuerin LRA

Straßensperrung vom 3. – 10.4.25 wegen Asphaltierungsarbeiten auf 3 km

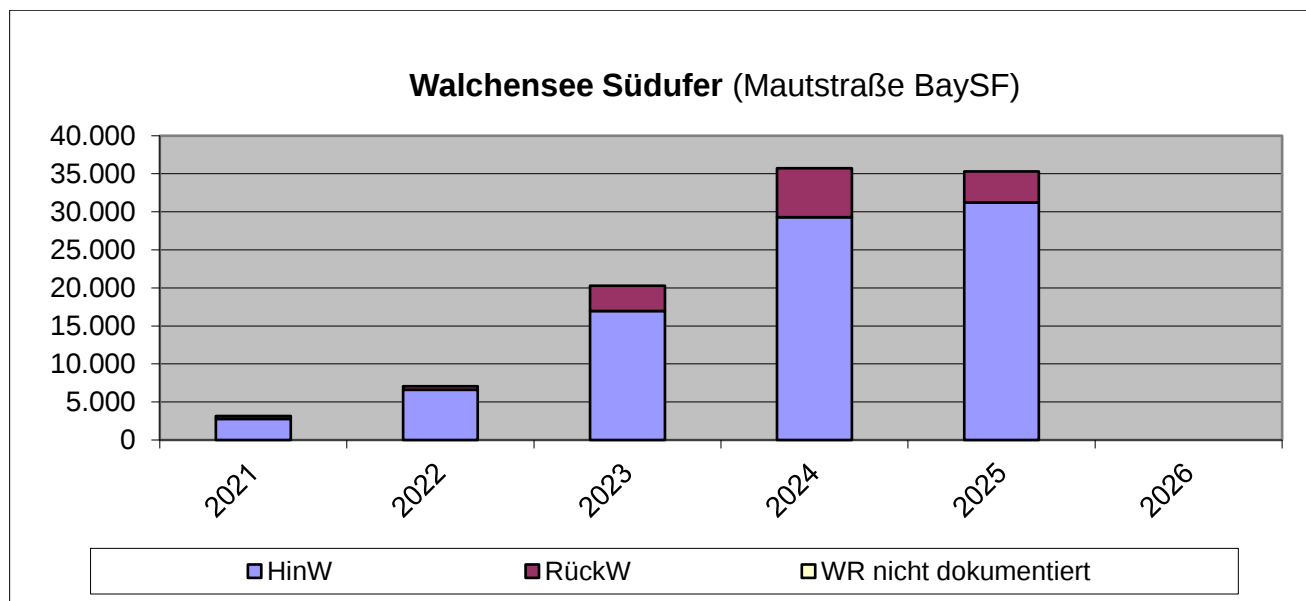
Wanderungsbeginn: 21. März (In den Vorjahren seit 2021 zwischen 19. März und 24. April)

Wanderungsende: 25. April (In den Vorjahren seit 2021 zwischen 2. Mai und 16. Mai)

Walchensee-Südufer	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	Es fehlen 3 Helferzettel
Hinwanderung	23287	4514	3289	120	31210	
Rückwanderung	2820	1078	55	143	4096	Ü: ca. 150 und mehrmals "sehr viele"
Summen	26107	5592	3344	263	35306	

Sonstige: hin u. zurück alle unbestimmt (Ek od. BraunF)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Vorgeschichte:

Nachdem am Walchensee Südufer fast in jedem Frühjahr Meldungen über Massen an überfahrenen Amphibien auf der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach gemeldet worden waren, ist es dem Engagement und den Beobachtungen der Walchensee-Ranger zu verdanken, dass 2021 erstmals mobile Zaunabschnitte an Wanderschwerpunkten entlang der rund neun Kilometer langen Uferstraße zusammen mit BN-Aktiven aufgestellt werden konnten. Die anschließende, zunächst zur Probe durchgeführte Sammelaktion durch erfahrene und neu gewonnene Helfer aus dem Ort Walchensee sowie durch die Ranger verlief so erfolgreich, dass die Sammelstrecke seit der Saison 2022 in den **LNPR-Förderantrag** integriert wurde. 2023 konnte durch eine systematischere Sammlung und wesentlich mehr Helfer die Zahl der über die Straße getragenen Tiere auf rund 20.000 gesteigert werden. 2024 wurde die Zahl der Helfer noch einmal deutlich erhöht und von den BaySF ein weiterer Kilometer Zaun gekauft und aufgestellt. Die Zahl der gesammelten Tiere stieg auf knapp 35.750. Die Sicherheit an der Straße wurde durch Blinklichter, offizielle Schilder und Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h weiter verbessert.

Von den Bayerischen Staatsforsten als Eigentümer der Mautstraße wurden aus Mitteln der Besonderen Gemeinwohlleistungen **Zaunabschnitte** gekauft und werden vom Forstbetrieb Bad Tölz der BaySF auf- und abgebaut

Organisation und Koordination 2025:

Aufgrund der letztjährigen Erfahrungen mussten im Vorfeld der Saison in aufwendigen Werbeaktionen weitere Helfer gesucht werden, nicht nur um die Fluktuation auszugleichen, sondern auch um die Sammler nicht zu überlasten (meist weite Anfahrt, da es keine größeren Siedlungen im Umfeld des Walchensee Südufers gibt; lange abzugehende Strecken; sowie der Umstand, dass an guten Amphibientagen die Helfer teils bis 2 Uhr nachts unterwegs waren, um den Ansturm an Tieren zu bewältigen). 54 erwachsene Sammler (davon 19 neu) beteiligten sich an der Sammelaktion, dazu zwei Jugendliche und viele Kinder, teils als Begleitung von (Groß-) Eltern, an zwei Abenden Schulkinder der Grundschule Jachenau. Zur Einweisung der Helfer gab es einen Ortstermin durch die Gebietsbetreuerin Tölzer Alpen.

Zäune: Im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren wurden heuer nur zwei statt drei Zaunabschnitte bei Obernach (ca. 1,5 km) und Niedernach (ca. 1,6 km) durch die BaySF aufgestellt. Der mittlere Abschnitt entfiel, da die An- und Abfahrt für die Helfer im vergangenen Jahr sehr zeitaufwendig war aufgrund der vielen Tiere auf den ungeschützten Straßenzwischenabschnitten und der Bedarf verlängerter Zäune im Westen und Osten durchaus gegeben war.

In die Wanderperiode fielen die **Asphaltierungsarbeiten auf rund 3 km Länge** im westlichen Bereich der Mautstraße ab Obernach nach Osten. Diese wurde vom 3. - 10.4. für den Verkehr gesperrt. Während der Arbeiten gab es beiderseits des sanierungsbedürftigen Straßenabschnitts Zäune, die von den BaySF betreut wurden. Die übrigen Zaunabschnitte im Rahmen der Sammelaktion wurden in dieser Zeit deaktiviert, so dass die Amphibien ungehindert zum See kamen, die Amphibienhelfer hatten somit in diesem Zeitabschnitt „frei“.

Verlauf der Wanderung 2025:

Durch die nordexponierte, bewaldete Hanglage beginnt die Aktivität der Amphibien am Walchensee Südufer im Vergleich zum übrigen Landkreis später, heuer ab 21.3., allerdings mit überschaubaren Zahlen während der ersten zwei bis drei Wochen. Die betreute Hinwanderung dauerte bis 25.4. und war damit deutlich kürzer als im vergangenen Jahr.

Die stärksten Hinwanderer-Zahlen wurden zwischen 12. und 17. April registriert, teils über 2.000 Tiere an einem Abend bis tief in die Nacht. Abende ohne oder mit nur sehr wenigen Amphibien waren heuer bis auf den Beginn selten.

In der Überschneidungsphase, während noch Hinwanderer am Zaun ankamen, mussten die vom See kommenden Rückwanderer die Straße ungeschützt überqueren und von den Helfern über den Hinwanderzaun Richtung Wald gesetzt werden oder sie wurden noch auf der Seeseite vor Überqueren der Straße aufgesammelt und rüber getragen. Nach Ende der Hinwanderung wurden die Zaunabschnitte abgebaut, die weitere Rückwanderung nicht mehr betreut.

Die **Zahl der gesammelten Erdkröten, Frösche und Molche** betrug insgesamt an den Zaunabschnitten rund **35.300** (31.210 Hinwanderer und knapp über 4.000 Rückwanderer). Dies bedeutet etwas mehr gesammelte Hinwanderer, insgesamt rund 400 Tiere weniger als im vergangenen Jahr, wobei die Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche während der Straßensperrung gut eine Woche lang selbständig die Straße gefahrlos überqueren konnten und somit nicht gezählt wurden. Auffallend ist die sehr hohe Zahl an Bergmolchen (heuer rund 3.340, in 2024 1.310). Bewährt hat sich hier die östliche Zaunverlängerung des Obernacher Zauns im Bereich der Felsen.

Trotz der Verkehrsschilder und Blinklichter wurde über Raser geklagt, die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wird von kaum einem Fahrzeug eingehalten (geschätzte Geschwindigkeiten von bis zu 80 km/h). Dies gefährdet sowohl Helfer als auch die Amphibien an ungeschützten Straßenabschnitten (schon Vorbeifahren mit über 30 km/h kann für die Tiere tödlich sein).

Es muss festgestellt werden, dass trotz der Schutzmaßnahmen an der Mautstraße an Straßenabschnitten ohne Zaun sowie bei der Rückwanderung immer noch unzählige Tiere vor allem an individuenstarken Abenden überfahren werden. Ebenso an der B11 entlang des Westufers und zwischen Urfeld und Niedernach über Sachenbach entlang des Ostufers. Eine Erhebung in diesem Jahr durch die Gebietsbetreuerin, in welchen Bereichen entlang der LNPR-relevanten Mautstrecke die meisten Amphibien die Straße queren, um die Zaunabschnitte am sinnvollsten zu setzen, ergab, dass prinzipiell fast auf der gesamten Strecke viele Tiere wandern und weitere Zaunabschnitte nötig wären. Dies wäre von den Sammlern jedoch nicht mehr zu bewältigen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Betreuung der Amphibienwanderung an der rund neun Kilometer langen Mautstraße mit mehreren Zaunabschnitten sowohl von der Organisation, Koordination der Helfer und aller Beteiligten sowie der Tätigkeit der Sammler äußerst arbeitsaufwändig ist und ohne die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen BN, Landratsamt (Gebietsbetreuung und Ranger) und BaySF nicht zu stemmen wäre.

Vor bzw. für die Saison 2026 ist anzustreben (nach Besprechung im Herbst ggf. noch zu ergänzen):

-Kooperation BN, LRA, BaySF beibehalten.

-Evtl. zeitlich flexiblerer Zaunaufbau, erst wenn der Hauptschwung der Hinwanderer zu erwarten ist.

-Weitere Helfer vor allem aus der Umgebung finden, die insbesondere an starken Wandertagen zusätzlich sammeln oder als Springer auf Abruf stehen.

-Klare Einteilung und Zuordnung der Helfer der beiden Gruppen (West- und Ost-Gruppe), Hand-out mit allen relevanten Infos für die Helfer, einschließlich Lage und Funktion der Blinklichter.

-Nötig wären eigentlich weitere Zaunabschnitte (Weiler Breitörterer nach Westen bis Altlach/Lichtung) bzw. Verlängerungen (Obernacher Zaun nach Westen Richtung Einsiedl; Niedernacher Zaun nach Westen Richtung Wasserwacht). Da dies von den Sammlern über die gesamte Hinderwanderzeit nicht mehr zu stemmen wäre, sollte die Mautstraße wenigstens während der stärksten Wanderzeit gesperrt werden, um die Amphibien außerhalb der Zaunabschnitte zu schützen und die Sammler zu entlasten (siehe auch anschließendes Plädoyer für eine grundsätzliche Sperrung).

-Nach der Saison zeitnahe Besprechung und Analyse der abgelaufenen Saison mit allen Beteiligten.

-In Zeiten knapper LNPR-Mittel und angesichts des immensen personellen und finanziellen Aufwands hinsichtlich Organisation, Koordination und konkreter Maßnahmen vor Ort sowie der trotz aller Maßnahmen hohen Zahl der getöteten Tiere, wäre es absolut wünschenswert, die Mautstraße während der Amphibienwanderzeit nachts für den Durchgangsverkehr zu sperren. Die temporäre Komplettspernung während der Asphaltierungsmaßnahmen hat gezeigt, dass es möglich ist. Auch an der „Alpenstraße“, der B 305 zwischen Ruhpolding und Reit im Winkl (Schrannen zwischen Seehaus und Seegatterl), ist dies für die Hinwanderung von 19 bis 6 Uhr zum langfristigen Schutz und Erhalt der Tiere möglich.

Zaunabschnitte Walchensee Südufer/Mautstraße 2025 zwischen Einsiedl und Niedernach (schematisch):



Westabschnitt (ca. 1.500 m)

bei Obernach

Ostabschnitt
(ca. 1.600 m)

bei Niedernach

Ende des Berichts